

Alle anders – alle gleich?! Diversity-Kompetenz-Training Workshop für Studierende

Januar 2014
25
Samstag



10-17 Uhr



Kulturwissenschaftliches Zentrum

KWZ 0.607/
0.608

Diversity und Diversity Management sind in aller Munde – in Unternehmen mit Blick auf Personalmanagement und Marketing, in öffentlichen Verwaltungen und im Bildungssystem in Hinblick auf die Verbesserung von Zugangs- und Teilhabechancen, in der sozialwissenschaftlichen Forschung als Erhebungs- und Analyseperspektive, usw. Doch was verbirgt sich eigentlich hinter dem Begriff „Diversity“? Was hat er mit Universität, mit Studierenden zu tun? Und was bedeutet es, „diversity-kompetent“ zu handeln?

Im Workshop wollen wir das unübersichtliche Diversity-Feld sortieren und kritisch die gesellschaftspolitische Bedeutung von Vielfalt, verschiedene Perspektiven und konkrete Einsatzfelder aufzeigen. Außerdem laden wir die Teilnehmenden mit verschiedenen praktischen Methoden dazu ein, ihrer eigenen Vielfalt auf die Spur zu kommen.

Dr. Daniela Marx: Referentin für Gender in Studium und Lehre im Gleichstellungsbüro der Universität Göttingen; Coach (IHK), Social-Justice- und Antirassismus-Trainerin

Dr. Doreen Müller: wissenschaftliche Koordinatorin des Instituts für Diversitätsforschung der Universität Göttingen; Coach (IHK)

Beide Referentinnen lehren und teamen u.a. zu den Themen Diversity und Gender an Universitäten und in der politischen Bildungsarbeit.

Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung erforderlich.

www.uni-goettingen.de/workshop-diversity

Konzeption und Organisation

Die Vortragsreihe wird von der AG Studium und Lehre im Netzwerk Diversity der Georg-August-Universität Göttingen veranstaltet. Die Finanzierung der Reihe übernehmen das Gleichstellungsbüro der Universität Göttingen und die Abteilung Studium und Lehre. Die Zentrale Einrichtung für Lehrerbildung und die Abteilung Gebäudemanagement der Universität Göttingen sind durch die Finanzierung einzelner Veranstaltungen beteiligt.

Kontakt

Dr. Daniela Marx
Gleichstellungsbüro der Universität Göttingen
Goßlerstraße 9
37073 Göttingen

Tel: 0551 / 39-12489
E-Mail: daniela.marx@zvw.uni-goettingen.de

Barrierefreiheit



Die Veranstaltungsorte sind barrierefrei zugänglich. Auf Anfrage stellen wir für die Vorträge kommunikative Assistenz (Schriftmittler_innen oder Gebärdensprachdolmetscher_innen) bereit. Bitte nennen Sie uns Ihren Assistenzbedarf so früh wie möglich vor den betreffenden Vorträgen.



Das Programm und weitere Informationen sind online abrufbar:
www.uni-goettingen.de/diversity-vortragsreihe



Abteilung Studium und Lehre



Gemeinsames Bund-Länder-Programm für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre. Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01PL11061 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei der Autorin.

Satz und Gestaltung: Zinkler & Brandes



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN



Behindernde Zustände

Vorträge und Workshops
im Wintersemester 2013/14

Behindernde Zustände – so lautet der Titel der Veranstaltungsreihe „Alle Gleich Anders?!“ Diversity in Theorie und Praxis“, die im Wintersemester 2013/14 dem Schwerpunkt ‚Barrierefreiheit‘ gewidmet ist und bereits zum dritten Mal durchgeführt wird. Behinderungen entstehen für Menschen mit körperlichen und gesundheitlichen Beeinträchtigungen oft erst dadurch, dass das Umfeld nicht barrierefrei ist und der Zugang zu bzw. die Nutzbarkeit von Angeboten dadurch eingeschränkt ist. Dies betrifft auch die Hochschulbildung: Noch immer wirken sich Beeinträchtigungen im Wechselspiel mit baulichen, kommunikativen oder didaktischen Barrieren häufig studienerschwerend aus.

Inhaltlich decken die einzelnen Vorträge und Workshops das Spektrum des barrierefreien Studiums ab. Die Beiträge reichen von einer kritischen Auseinandersetzung mit den grundlegenden Begrifflichkeiten über rechtliche Erläuterungen bis hin zu konkreten Beispielen, die das Ziel einer inklusiven Bildung verfolgen.

Zur Veranstaltungsreihe

Diversity bedeutet Verschiedenheit, Vielfalt oder Heterogenität. Der Begriff beschreibt ein gesellschaftliches Phänomen und eine Praxis, in der es um die Unterscheidungen geht, die wir (alltäglich) vornehmen und um die Ausschlüsse, die diese produzieren. Inzwischen ist das öffentliche Interesse an Diversity gewachsen: Wirtschaftsunternehmen, Verwaltungen sowie Hochschulen werben mit ihrem Engagement, und „Diversity-Kompetenz“ wird auch im Berufsleben immer stärker gefordert. Doch was bedeutet Diversity eigentlich genau? Und inwiefern ist das Thema relevant für die Universität und das studentische Leben?

Unter dem Titel „Alle Gleich Anders?!“ Diversity in Theorie und Praxis“ bietet die Vortragsreihe Einblicke in aktuelle Fragen der Diversity Studies, fragt nach den Möglichkeiten der praktischen Umsetzung in verschiedenen beruflichen Feldern und nimmt dabei auch einzelne Diversitätsdimensionen, wie z.B. Behinderung, soziale Herkunft und Geschlecht in den Blick.

Eingeladen sind Studierende, Lehrende und Beschäftigte der Universität Göttingen sowie die interessierte Öffentlichkeit.

Für Studierende besteht die Möglichkeit, Credit Points zu erwerben.

Wie sich das Denken über Behinderung verändert – Konstruktionen, Klassifikationen und Modelle von Behinderung

November 2013

4
Montag



16:15 Uhr



Zentrales
Hörsaalgebäude
ZHG 002

Was wird unter ‚Behinderung‘ eigentlich verstanden? Eine ‚natürliche Tatsache‘? Eine ‚soziale Konstruktion‘? Antworten auf diese Fragen sind folgenswer: verschiedene Akteur_innen haben – je nach Handlungskontext – unterschiedliche Modelle von Behinderung entwickelt und verfolgen damit unterschiedliche Interessen. In ihrem Vortrag erörtert Marianne Hirschberg die Entwicklung der Konstruktionen von Behinderung von der ersten Klassifikation bis zur UN-Behindertenrechtskonvention im Zusammenhang mit der gesellschaftlichen Teilhabe behinderter Menschen.

Prof. Dr. Marianne Hirschberg ist Professorin an der Hochschule Bremen im Forschungsgebiet der Sozialen Arbeit mit den Schwerpunkten Gesundheit, Menschenrechte und Disability Studies.

Gendering Dis_ability Intersektionale Aspekte von Behinderung und Geschlecht

November 2013

12
Dienstag



16:15 Uhr



Oeconomicum
0.169

Im Alltagsdiskurs zu Behinderung erscheint diese immer noch als naturhaftes Phänomen, als tragisches Schicksal, das die betroffene Person zu „meistern“ hat. Zu dieser Sichtweise gehört, dass das Geschlecht ignoriert wird – es sind halt „die Behinderten“. Behinderung ist jedoch kein geschlechtsloser Zustand. Aus der Sicht der Disability Studies betrachtet Swantje Köbsell in ihrem Vortrag die spezifischen Herausforderungen, Diskriminierungserfahrungen und Teilhabemöglichkeiten, die sich aus dem Zusammenwirken von Behinderung und Geschlecht ergeben.

Dr. Swantje Köbsell ist Lektorin im Lehrgebiet Inklusive Pädagogik der Universität Bremen und langjährige Aktivistin der emanzipatorischen Behindertenbewegung.

In Kooperation mit der Koordinationsstelle Geschlechterforschung der Universität Göttingen

Von Antidiskriminierung bis Zensur – brauchen wir eine politisch korrekte Sprache? Diversity SLAM

Dezember 2013

2
Montag



20:00 Uhr



Verfügungsgebäude
VG 0.110

Worte können wohlthuend, verletzend oder gar diskriminierend sein. Sprache spiegelt Gedanken, Gefühle und Einstellungen, beeinflusst das Bewusstsein und schafft Realitäten:

- Was macht eine politisch korrekte Sprache aus?
- Wer setzt Maßstäbe dafür?
- Welche Bedeutung hat der Umgang mit Sprache für mich?

Beim ersten Göttinger Diversity SLAM stellen sich Lehrende und Studierende einem rhetorischen Schlagabtausch und diskutieren, was sie unter einer „politisch korrekten“ Sprache verstehen und ob wir eine solche brauchen.

In Kooperation mit der Zentralen Einrichtung für Sprachen und Schlüsselqualifikationen (ZESS)

Die UN-Behindertenrechtskonvention Welche Bedeutung hat sie für Hochschulen?

Dezember 2013

10
Dienstag



16:15 Uhr



Oeconomicum
0.169

Die Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen (UN-BRK) gilt seit 2009 in Deutschland. Sie verpflichtet Bund, Länder, Sozialversicherungsträger, Gemeinden und Hochschulen, behinderten Menschen den vollen und gleichberechtigten Genuss der Grund- und Menschenrechte zu ermöglichen. In seinem Vortrag widmet sich Felix Welti insbesondere dem dazugehörigen Recht auf Bildung und gleichberechtigten Zugang zu Hochschulen nach Art. 24 Abs. 5 der UN-Behindertenrechtskonvention.

Prof. Dr. iur. Felix Welti leitet das Fachgebiet Sozialrecht der Rehabilitation und Recht der behinderten Menschen an der Universität Kassel und ist dort Beauftragter für Studium und Behinderung. Weitere Informationen: www.felix-welti.de

In Kooperation mit der Juristischen Fakultät, Institut für Öffentliches Recht (Prof. Dr. Langenfeld)

Inklusion: Herausforderung für eine neue Lehrerbildung?

Januar 2014

27
Montag



16:15 Uhr



Zentrales
Hörsaalgebäude
ZHG 002

Heterogenere Lerngruppen, Zusammenarbeit von PädagogInnen mit unterschiedlichen Kompetenzen: Inklusion verändert Schule. Dies hat Konsequenzen für die Anforderungen an Lehrkräfte und Lehrerbildung. Im Vortrag werden Grundlagen der inklusiven Bildung skizziert und konkrete Perspektiven für die Lehrerbildung vorgestellt. Die Grundlage hierzu bildet die Expertise „Ausbildung und Professionalisierung von Fachkräften zur Realisierung inklusiver Bildung in Deutschland“.

*Prof. Dr. Rolf Werning leitet das Lehrgebiet Pädagogik bei Lernbeeinträchtigungen an der Leibniz Universität Hannover. <http://rolf.werning.phil.uni-hannover.de/>
In Kooperation mit der Zentralen Einrichtung für Lehrerbildung (ZELB)*

Barrieren und Barrierefreiheit an der Universität Göttingen

Februar 2014

3
Montag



16:15 Uhr



Zentrales
Hörsaalgebäude
ZHG 002

Das Maß der Barrierefreiheit einer Universität entscheidet oft darüber, ob das gewünschte Studium überhaupt aufgenommen werden kann. Ein erster Schritt zur Barrierefreiheit ist die Identifizierung von Barrieren, die Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen im Studienalltag behindern. Die Referierenden stellen zwei Projekte vor, die Barriere(un)freiheiten an der Universität Göttingen in den Blick genommen haben: Studierende wurden zu ihrem Erleben von Behinderungen im Studienalltag befragt; bauliche Barrieren an der Universität wurden erfasst und in einer webbasierten Campus-Karte zugänglich gemacht.

*Dr. Stefan Erasmi arbeitet am Geographischen Institut der Universität Göttingen, www.uni-goettingen.de/geographie/erasmi
Dipl.-Sozw. Niklas Radenbach & M.A. Henriette Lier arbeiten am Methodenzentrum Sozialwissenschaften der Universität Göttingen, <http://www.uni-goettingen.de/methodenzentrum>*

„... wie ein inklusiver Kompass“: Schule und Unterricht mithilfe des ‚Index für Inklusion‘ entwickeln

Januar 2014

31
Freitag



9–17 Uhr



Kulturwissenschaftliches Zentrum
**KWZ 0.603/
0.609**

Mit der Unterzeichnung der 2009 inkraft getretenen UN-Behindertenrechtskonvention hat sich die Bundesrepublik u.a. verpflichtet, ein „inklusives Bildungssystem auf allen Ebenen“ zu gewährleisten. Der ‚Index für Inklusion‘ ist ein partizipatives, demokratisches Instrument, das hilft, diesen grundlegenden Auftrag in die Praxis zu übersetzen. Er ist geeignet zur Selbstevaluation und Qualitätsentwicklung von Schule und Unterricht und bezieht die Rechte, Bedürfnisse und Perspektiven aller an diesem Prozess Beteiligten ein. Der ‚Index‘ bildet die Komplexität des schulischen Alltags in seinen unterschiedlichen Facetten auf der Ebene von Schulkulturen, institutionellen Strukturen und konkreten Praktiken ab. Das dialogische Arbeiten mit dem ‚Index‘ begünstigt auch den Austausch zwischen erfahrenen Lehrkräften und Berufseinsteiger_innen und ermöglicht es z.B., den spezifischen Blick neuer Teammitglieder für den gemeinsamen Entwicklungsprozess nutzbar zu machen.

Der Workshop bietet eine Einführung in den menschenrechtlichen Inklusionsbegriff und die konzeptionellen Grundlagen des ‚Index‘. Die praktische Arbeit mit diesem Instrument wird erprobt: Welche Chancen bietet ein rechtebasierter Ansatz für die entwicklungsförderliche Gestaltung von Schule und Unterricht?

*Gunda Ennen und Mathias Hinderer sind seit 2009 in Weiterbildung, Prozessbegleitung und Beratung für Schulen, Kitas und kommunale Verbände tätig. Ein Schwerpunkt ihrer Tätigkeit liegt in der Arbeit mit dem ‚Index für Inklusion‘. www.inklusive-verbunden.de
www.inklusive-menschenrechte.de*

In Kooperation mit der Zentralen Einrichtung für Lehrerbildung (ZELB)